



**MEHR
ERFAHREN**

ABITUR-TRAINING

Deutsch

Erörten und
Sachtexte analysieren



STARK

Inhalt

Vorwort

Vorbemerkung: Beschäftigung mit Sachtexten 1

Textanalyse 3

1 Genaues Lesen und Verstehen des Textes 5

2 Kennzeichnung der Thematik des Textes 6

3 Gliederung und Untersuchung des gedanklichen Aufbaus 7

4 Erläuterung der zentralen Aussagen und ihres Zusammenhangs 7

5 Analyse der sprachlichen Darstellungsweise 9

6 Zusammenfassung der Aussageabsicht des Textes 11

Weitere Aufgabenstellungen für die analytische Arbeit mit Sachtexten 15

Eingrenzende Aufgabentypen 15

Aufgaben, die über eine Textanalyse hinausführen 19

1 Sachtextanalyse mit kritischer Stellungnahme 19

2 Analyse und Erörterung eines Sachtextes 22

3 Analyse einer Rede mit Schwerpunkt auf der sprachlichen Analyse 27

Analyse mit Textvergleich als weiterführender Aufgabe 34

1 Vergleich zwischen zwei nichtfiktionalen Texten 34

2 Vergleich eines nichtfiktionalen Textes mit einem fiktionalen Text 38

Erörterung auf Basis eines Sachtextes 45

Materialgestütztes Erörtern 51

1 Gliederung 61

2 Einleitung 62

3 Gestaltung der Argumente 63

Informierendes Schreiben 65

Adressatenbezogenes Schreiben 71

Kommentar 72

Leserbrief, Glosse, Rede 79

Essay 81

Lösungen	91
Textanalyse	91
Weitere Aufgabenstellungen für die analytische Arbeit mit Sachtexten	99
Erörterung auf Basis eines Sachtextes	142
Materialgestütztes Erörtern	150
Informierendes Schreiben	165
Adressatenbezogenes Schreiben	168

Autor: Dr. Hartmut von der Heyde

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

die Abiturprüfungsordnungen der Bundesländer fordern, dass die Arbeit mit Sachtexten einen großen Raum im Unterricht erhält und somit auch im Abitur eine wichtige Rolle spielt. Sie muss daher im Deutschunterricht der Oberstufe gründlich geübt werden.

Hierbei Unterstützung zu leisten, ist Aufgabe dieses Trainingsbuches, in dem Ihnen eine gründliche Hilfe für die **Erarbeitung aller für das Abitur relevanten Sachtext- und Erörterungsaufgaben** angeboten wird.

Der Verschiedenartigkeit der möglichen Themenstellungen, die Ihnen in der Abiturprüfung begegnen können, entspricht der Aufbau des Buches.

Im ersten Kapitel stehen die wichtigsten Arbeitsschritte, die zur inhaltlichen und sprachlichen **Analyse eines Sachtextes** dienen, im Zentrum des Trainings. Anschließend werden im zweiten Kapitel weitere Aufgabenarten wie die **kritische Stellungnahme** und der **Textvergleich** behandelt.

Im dritten Kapitel geht es um die **Erörterung** im Anschluss an einen oder mehrere Sachtexte (das sog. **materialgestützte Erörtern**). Hierbei kommt es nicht nur auf den sachgemäßen argumentativen Umgang mit einer Textvorlage an, sondern auch auf die Fähigkeit, eine weiterführende eigene Argumentation zu entwickeln.

Im vierten Kapitel wird das **Schreiben zum Zweck der Information** trainiert. Dazu stehen verschiedene Materialien zur Verfügung, aus denen zunächst einmal die wichtigsten Aspekte entnommen werden müssen, um auf dieser Basis selbst einen informierenden Text zu schreiben. Beispielhaft wird das Vorgehen hier an einem **Lexikonartikel** erklärt, es lässt sich aber problemlos auch auf andere informierende Textsorten übertragen.

Das fünfte Kapitel widmet sich schließlich dem kreativen Umgang mit Sachtexten, dem sogenannten **adressatenbezogenen Schreiben**, bei dem Sie selbst einen rhetorisch durchgestalteten Text verfassen sollen. Zunächst werden die Merkmale der Textsorten **Kommentar** und **Essay** erarbeitet, bevor Sie dann Hilfestellungen erhalten, um ein eigenes Beispiel zu schreiben.

In diesem **praxisbezogenen Trainingsband** wird nicht nur theoretisch erklärt, welche Arbeitsschritte zu einer Sachtextanalyse oder einer Erörterung gehören. Vielmehr gehen Sie diese Schritte selbst: Zu Texten und Aufgaben-

stellungen, wie Sie Ihnen auch in der Abiturprüfung begegnen können, finden Sie in dem Buch konkrete und kleinschrittige Aufgaben, mit deren Hilfe Sie Stück für Stück Ihren eigenen Text schreiben, bis Sie die komplette Aufgabenstellung bewältigt haben. Beigefügte Erläuterungen, Übersichten und Schemata geben Ihnen dabei weitere Hilfestellung.

Durch den **Lösungsteil**, der zu diesem Band gehört, haben Sie ferner die Möglichkeit der eigenen Überprüfung: Für jede einzelne Aufgabenstellung des Buches ist eine Musterlösung vorhanden. Indem Sie Ihre Lösungen mit den Lösungsvorschlägen im Buch vergleichen, können Sie sich weitere Anregungen holen und werden auf eventuell notwendige Ergänzungen und Korrekturen aufmerksam.

Wichtig für einen **möglichst großen Trainingserfolg** ist, dass Sie die einzelnen Aufgaben dieses Buches tatsächlich in schriftlicher Form lösen. Zwar ist es zweifellos bereits nützlich, über die Lösungswege nachzudenken, die Lösungsvorschläge nachzulesen und sich dazu vielleicht einzelne Stichworte zu notieren. Doch erst das **eigene Schreiben** verhilft dazu, die eigenen Gedanken wirklich zu klären und dahin zu kommen, sie möglichst überzeugend zu präsentieren.

Die folgenden Trainingsschritte sollten deshalb eingehalten werden, um mit dem Buch die besten Ergebnisse zu erzielen:

1. gründliches Lesen der jeweiligen Sachtexte und der dazugehörigen Aufgabenstellung;
2. schriftliches Lösen der im Buch enthaltenen Arbeitsaufgaben;
3. Überdenken und gegebenenfalls Verbessern der eigenen Lösungen; bei mehreren zusammengehörenden Aufgaben auch Überprüfen ihres Zusammenhangs;
4. Arbeiten mit dem Lösungsteil des Buches: Vergleichen der eigenen Lösung mit der im Buch enthaltenen;
5. schriftliches Ergänzen und Überarbeiten der eigenen Lösung.

Verlag und Verfasser wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Arbeit mit dem Trainingsbuch.

Hartmut von der Heyde

Hartmut von der Heyde

Materialgestütztes Erörtern

Bei dem Aufgabentyp des materialgestützten Schreibens stützt sich die Argumentation auf breiteres, in Textausschnitten vorliegendes Material, sodass mit deutlich fundierterem Sachwissen argumentiert werden kann.

Deshalb müssen Sie bei Aufgaben dieses Typus immer zunächst die Aussagen und Positionen des Textmaterials erschließen, auf deren Basis dann Ihre eigene Pro- und Kontra-Argumentation erfolgt. Dabei sollen Sie aus den beiliegenden Materialien Informationen entnehmen und diese mit Ihren eigenen Überlegungen zum Thema verbinden.

Arbeitsschritte

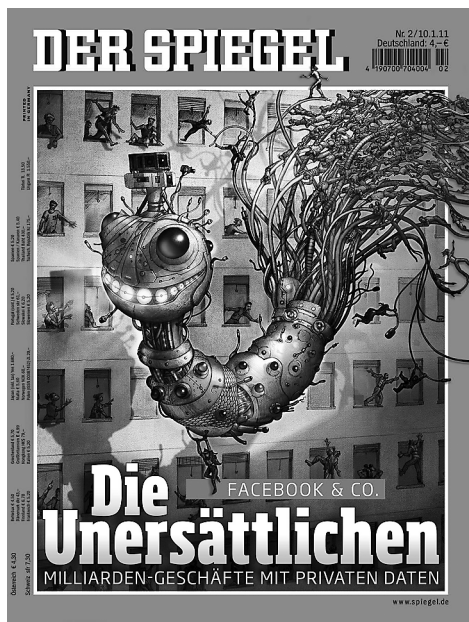
1. Für das intensive Verständnis des beigegebenen **Textmaterials** ist es sinnvoll, zunächst jeweils dessen **gedanklichen Aufbau zu untersuchen**. Dazu fertigen Sie am besten immer eine knappe Gliederung mit kurzer Zusammenfassung der einzelnen Textabschnitte an. Auf dieser Basis ist es dann leichter, die jeweilige Position zur Thematik zu überblicken, zu formulieren und später für Ihre eigene erörternde Darstellung zu nutzen. Arbeiten Sie zugleich heraus, in welchem Verhältnis die Aussagen der Textmaterialien zueinander stehen, ob und inwiefern sie sich ergänzen oder eine gegensätzliche Position einnehmen.
2. Den natürlich noch wichtigeren Teil der Bearbeitung nimmt **Ihre eigene erörternde Auseinandersetzung mit der Thematik** ein, bei der Sie auf Ihr vorhandenes bzw. vorher anhand der Materialien erarbeitetes Sachwissen zurückgreifen, dieses mit eigenen Überlegungen verbinden und in Bezug auf unterschiedliche Aspekte des Themas reflektiert darstellen.

Anhand der auch im alltäglichen Leben bedeutsamen und problematischen Frage nach der Nutzung und Speicherung elektronischer Daten sollen diese einzelnen Arbeitsschritte geübt werden.

Erörtern Sie mithilfe der beigelegten Textmaterialien, ob die Kontrolle und Speicherung elektronischer Daten einen Sicherheitsgewinn oder eine Bedrohung der Freiheit darstellt.

Die Thematik ist zum einen deshalb aktuell, weil immer mehr Einkäufe über das Internet getätigt werden und die Kommunikation in sozialen Netzwerken weitverbreitet ist, sodass im Netz immense Datenmengen vorhanden sind. Zum anderen hat die sogenannte NSA-Affäre seit 2013 vor Augen geführt, in welchem bis dahin nicht für möglich gehaltenen Ausmaß elektronisch Daten ausgespäht werden können – sei es für Zwecke der Politik, der Industriespionage oder „nur“ zur Überwachung eines einzelnen Menschen. Jeder kann über elektronische „Fingerabdrücke“, die er durch die Nutzung von Computer oder Handy hinterlässt, in Verhalten, Äußerungen und Bewegungsprofil erfasst werden.

Vier Textmaterialien, die unterschiedliche Aspekte der Thematik beleuchten, sollen in die Auseinandersetzung einführen.



Auch *Der Spiegel* thematisierte im Januar das Geschäft mit Privatdaten und warnte vor der zunehmenden Gefährdung der Privatsphäre.

Text 1

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Facebook liest jetzt auch unsere SMS

Neue App für Android-Telefone

Wer die neueste Facebook-App für Android-Telefone nutzen will, muss sich gefallen lassen, dass das Programm eigenmächtig Kalendertermine ändern oder Audios aufnehmen kann. Doch ein Punkt erregt die Gemüter besonders. VON STEFAN SCHULZ

1 Es gab eine Zeit, da tobten Proteststürme durchs Internet, wenn sich einzelne Apps des Adressbuchs unbescholtener Smartphonebesitzer be-
5 mächtigen wollten. Die Hersteller der Software ließ das kalt. Von Update

zu Update, zuweilen wochenweise, erneuerten sie ihre Ermächtigungsfragen, bis alle die Geduld verloren.

10 An der Offenbarung des Adressbuchs stört sich heute kaum noch jemand. Weil jeder davon ausgeht,

dass ihr alle anderen sowieso längst zugestimmt haben und es kaum einen Unterschied macht, ob die soziale Landkarte der Datengiganten auch noch mit der eigenen Adressenliste angereichert wird. Aus den Fragen um Erlaubnis ist ohnehin längst ein unüberschaubarer Katalog von Hinweisen geworden.

Wer dieser Tage die neueste Version der Facebook-App für Android-Telefone lädt, wird darüber informiert, dass „Kontakte lesen“ zum normalen Funktionsumfang der Anwendung gehört. Als ein Unterpunkt von dreiundzwanzig Zugriffen auf das Telefon, die sich Facebook erlaubt. Facebook will die „Anrufliste lesen und bearbeiten“, „Kalendertermine und vertrauliche Informationen lesen“, „ohne das Wissen der Eigentümer Kalendertermine ändern und E-Mails an Gäste senden“, „aktive Apps abrufen und neu ordnen“, „Dateien ohne Benachrichtigung herunterladen“, selbständig den „Ruhezustand deaktivieren“, „Audio aufnehmen“ und „dauerhaft senden“ – und das ist noch nicht alles. Ein Punkt erregte dann doch noch ein paar Gemüter.

Der Nutzer wird nicht mehr gefragt

Die Facebook-App will nun auch „SMS oder MMS lesen“, also Nachrichten, die mit Facebook nichts zu tun haben. Das mag dem Netzwerk



dabei helfen, besser zu verstehen, wie unterschiedlich wichtig die Personen in den Adressbüchern seiner User sind. Aber es ist auch ein direkter Eingriff in private Sphären, in denen zuweilen bewusst entschieden wird, für Kontaktaufnahmen eben nicht Facebook zu nutzen. Daran entzündet sich nun auch die Kritik, denn – deswegen geht es um Hinweise und nicht um Fragen – es lässt sich den Apps nicht widersprechen: Wer nur einen der dreiundzwanzig Zugriffe aufs Telefon ablehnt, muss auf die Anwendung vollständig verzichten.

Es gibt aber noch ganz anderes zu bedenken. Die neue Facebook-App fragt im Grunde gar nicht mehr ihre Nutzer, was sie alles darf, sondern das Betriebssystem des Telefons, also Google, ob es Wissen aus dem ohnehin vorhandenen Datenpool schöpfen darf. Der Nutzer hat längst nichts mehr zu entscheiden.

Aus: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 30. 1. 2014

Aufgabe 43 Gliedern Sie den Text in Sinnabschnitte und halten Sie die zentrale Aussage der einzelnen Abschnitte jeweils in wenigen Sätzen fest.

Aufgabe 44 Fassen Sie die Gesamtaussage des Textes zusammen und ermitteln Sie, wie der Umgang mit den elektronisch gespeicherten Daten beurteilt wird. Gehen Sie dabei konkret auf Stellen ein, an denen diese Beurteilung deutlich wird.

Ein weiterer Text zeigt eine andere Auffassung.

Text 2

WESTFALEN-BLATT

die Informative

Datenschutz schützt Täter

GdP¹ greift SPD an

1 DÜSSELDORF (WB). In den vergangenen drei Jahren konnten in NRW bei 348 Strafverfahren wegen Internetkriminalität die Täter aufgrund fehlender Vorratsdatenspeicherung nicht ermittelt werden. Das teilte die Gewerkschaft der Polizei (GdP) gestern mit. Bei der Kinderpornografie gelte das sogar für 268 von 1020 Verfahren. Die GdP fordert deshalb, dass die Bundesregierung ihren Streit über die Einführung der Vorratsdatenspeicherung beendet. „Dass Hunderte von Tätern, die sich Kinderpornos verschaffen, nur deshalb straf-

5 frei bleiben, weil die Polizei nicht auf ihre Verbindungsdaten zurückgreifen darf, ist ein Skandal“, erklärte der GdP-Landesvorsitzende Arnold Plickert. Selbst die Aufklärung von Mor-

10 den werde durch die fehlende Vorratsdatenspeicherung erschwert. Im Jahr 2011 habe ein Doppelmörder nur des-

Aus: Westfalen-Blatt vom 10.01.2014

Erläuterung

1 Gewerkschaft der Polizei



halb überführt werden können, weil er die Leichen in Belgien abgelegt habe und dort die Telefondaten gespeichert worden seien. „In Deutschland waren diese Informationen nicht vorhanden“, sagte Plickert. Die Entscheidung des neuen Bundesjustizministers Heiko

25 Maas (SPD), erst dann einen Gesetzentwurf zur Vorratsdatenspeicherung vorzulegen, wenn die entsprechende EU-Richtlinie überarbeitet worden ist, sei falsch.

Aufgabe 45 Gliedern Sie auch diesen Text in Sinnabschnitte, indem Sie den Inhalt der einzelnen gedanklichen Schritte in knappen Sätzen festhalten.

Aufgabe 46 Fassen Sie die Position des Textes zur Datenspeicherung zusammen und stellen Sie sie Text 1 gegenüber.

Um die Informationsbasis für Ihre Erörterung zu verbreitern, wird noch ein dritter Text herangezogen. Es handelt sich um einen Auszug aus dem Buch *Angriff auf die Freiheit*, in dem sich die Verfasser Ilija Trojanow und Juli Zeh mit der Datenerfassung und -speicherung beschäftigen.

Materialgestütztes Erörtern

Aufgabe 43 Gliederungsmöglichkeit:

1. Rückblick (Z. 1–9)

Vor einiger Zeit noch protestierten Smartphonebesitzer, wenn von einer App Benutzerdaten eingefordert wurden, doch die Softwarehersteller beharrten weiterhin auf ihrem Vorgehen, bis sich niemand mehr dagegen wehrte.

2. Wandel des Bewusstseins (Z. 10–21)

Smartphonebesitzer setzen inzwischen voraus, dass praktisch alle der Sammlung der eigenen Daten zugestimmt haben und die großen Firmen sowieso schon flächendeckend über große Datenmengen verfügen.

3. Konkretisierung am Beispiel der Facebook-App (Z. 22–43)

Die Datenzugriffswünsche von Facebook gehen sehr weit. Man will nicht nur genaue Kenntnis über Listen, Termine und Informationen, die der Benutzer gespeichert hat, sondern die neue App verlangt auch, selbstständig mit den Daten umzugehen, sie eigenmächtig zu versenden oder Neues herunterzuladen.

4. Ausweitung und kritische Folgerung (Z. 44–72)

Die neue Facebook-App verlangt sogar, SMS zu lesen, und dringt somit in den inneren Bereich privater Kommunikation ein.

Der Benutzer ist gezwungen, dem zuzustimmen, wenn er die App überhaupt verwenden will. Letztlich spielt er als entscheidungsmächtige Person keine Rolle mehr, vor allem da Facebook nicht mehr seine Nutzer, sondern das Betriebssystem Google nach den Daten fragt.

Aufgabe 44 Der Verfasser des FAZ-Textes zeigt sich erstaunt, dass die Preisgabe persönlicher Daten vielen heutzutage unproblematisch erscheint (Z. 10ff.).

Am Beispiel einer neuen Anwendung für Facebook stellt er dar, in welchem Ausmaß persönliche Notizen von dem Programm eingefordert und benutzt werden. Zentraler Kritikpunkt ist die Forderung von Facebook, sogar Kenntnis über Mitteilungen des Benutzers in Form von SMS oder MMS zu erhalten (Z. 45–48).

Spätestens ab diesem Punkt sieht der Verfasser eine kritische Grenze überschritten. Denn er erkennt darin einen Eingriff in die Privatsphäre eines Menschen, der nicht mehr selbst entscheiden kann, wann er privat oder öffentlich kommuniziert (Z. 52–56). Wenn ein Smartphonebesitzer eine Anwendung

nur unter der Bedingung nutzen kann, dass er das Eindringen in seine Privatsphäre zulässt, ist er in seiner selbstbestimmten Verfügung über die elektronischen Instrumente massiv eingeschränkt: Die Technik beherrscht ihn (Z. 59–72).

Aufgabe 45

1. Information über den Sachverhalt (Z. 1–6)

Allein in NRW konnte eine hohe Zahl von Strafverfahren aufgrund der fehlenden gesetzlichen Möglichkeiten, auf gespeicherte Daten zurückzugreifen, nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

2. Konkretisierung (Z. 7–9)

Eine besonders hohe Zahl von unaufgeklärten Verbrechen zeigt sich bei der Kinderpornografie.

3. Information über die Konsequenzen (Z. 9–17)

Es wird die Forderung erhoben, den politischen Streit um die gesetzlichen Regelungen der Vorratsdatenspeicherung zu beenden. Ein Zitat der Gewerkschaft liefert die Begründung: Der Misserfolg bei den genannten polizeilichen Ermittlungen wird mit dem Fehlen der Möglichkeit erklärt, Daten, also etwa die von Tätern genutzten Internetverbindungen, zu speichern und auszuwerten.

4. Beispiel (Z. 19–27)

Die GdP stellt das Scheitern der Aufklärung von Mordfällen aus eben genannten Gründen fest und veranschaulicht dies anschließend an einem Fallbeispiel.

5. Abschließende Forderung (Z. 28–34)

Als Abschluss wird im Text eine politische Forderung erkennbar, indem die GdP die gegenwärtige Haltung des Bundesjustizministers kritisiert.

Aufgabe 46

Der Text befasst sich mit der Nützlichkeit der Speicherung und Nutzung elektronischer Daten durch die Polizei. Für die Verbrechensbekämpfung sei es notwendig, solche Daten, die als Internet- oder Telefonadressen vorhanden sind, auch zu verwenden, um eine Ermittlung der Täter zu erleichtern bzw. oft überhaupt erst zu ermöglichen.

Datenspeicherung ist daher nach den Aussagen des Textes für den Schutz der Bevölkerung vor Gewaltverbrechen notwendig, Datenschutz dagegen – so die Überschrift – schütze nur die Täter.

Beide Texte stehen sich in ihrer Haltung zur Verwendung elektronischer Daten völlig konträr gegenüber. Während im zweiten Artikel der Zugriff auf persön-



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de

info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK